

Aufbau des ersten Hitze- und UV-Schutz-Pavillons (HSP) im Land Brandenburg

Kurzbericht (Riegger)

Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe in Zeiten des Klimawandels

Grace-Hopper-Gesamtschule – Teltow-Stadt

Datum: 3. September 2026

Planung: Born (Architektenbüro Hamburg), Riegger (Moving School 21, Berlin)

Aufbau, Beratung und Fachbetreuung: Zimmerei Pavel, Berlin

Beteiligte: WAT-Kurs der Klassenstufe 9

Lehrerin: Frau Rittmüller

Projekt und Zielsetzung Auf dem Gelände der Grace-Hopper-Gesamtschule in Teltow-Stadt wurde ein Hitze- und UV-Schutz-Pavillon (HSP) errichtet. Der Pavillon schafft einen verschatteten Außenbereich der als Alternative zu den überhitzten Klassenräumen genutzt werden kann. Das Projekt verbindet praktisches Bauen mit einem schulischen Lern- und Beteiligungsangebot. Der Aufbau wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des WAT-Kurses der Klassenstufe 9 durchgeführt. Dabei konnten die Jugendlichen verschiedene Arbeitsschritte des Holzbaus unmittelbar kennenlernen und praktisch erproben.

[BILD 1 – Gesamtansicht des Hitze- und UV-Schutz-Pavillons]

Vorbereitung und Sicherheit Vor Beginn der Arbeiten erfolgte eine Einführung in die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen und in den sicheren Umgang mit Werkzeugen und Baumaterialien. Für die Arbeiten wurden die Schülerinnen und Schüler mit entsprechender persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet:

- Arbeitshandschuhe
- Sicherheitstiefel
- Bauhelme

Die Fundamente für den Hitze- und UV-Schutz-Pavillon waren bereits im Vorfeld durch die Zimmerei Pavel vorbereitet worden. Zum Tag des Aufbaus wurde das Holz- und Befestigungsmaterial als modularer Bausatz von der Zimmerei angeliefert.

[BILD 2 – Einführung / Sicherheitsunterweisung]

Beteiligung der SchülerInnen Der WAT-Kurs wurde in drei Teilgruppen (à 5 SchülerInnen) aufgeteilt. Jede Gruppe war jeweils etwa 90 Minuten am Aufbau beteiligt. Nach einer Einführung durch die Mitarbeiter der Zimmerei in die jeweils anstehenden Arbeiten konnten sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an verschiedenen Teilarbeiten beteiligen.

Zu den Aufgaben gehörten unter anderem:

- Glätten und Bearbeiten von Holz

- Bohren
- Ausmessen von Balken
- Anpassen von Höhen
- Aufstellen der Balken
- Überprüfen der senkrechten Ausrichtung
- Einhängen von Querträgern

[BILD 3 – Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Holzelemente]

[BILD 4 – Montage der Balken und Querträger]

Fachliche Begleitung und Sicherheit Die fachliche Anleitung und Beratung während des Aufbaus erfolgten durch die Zimmerei Pavel. Die Aufsicht über die Schülerinnen und Schüler sowie die sichere Durchführung der Arbeiten wurden gemeinsam durch die Fachkräfte der Zimmerei und die aufsichtführende Lehrerin gewährleistet.

Durch die Beteiligung am realen Bauprozess konnten die Jugendlichen ihre handwerklichen Fertigkeiten anwenden, die sie zuvor in den vergangenen Schuljahren im WAT-Wahlpflichtfach erworben hatten. Hinzu kamen jetzt auch Erfahrungen mit Planung, Maßgenauigkeit, Teamarbeit und den Anforderungen einer sicheren Baudurchführung sammeln.

[BILD 5 – Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Zimmerei und Lehrerin am fertigen Pavillon]

Fazit Der Aufbau des Hitze- und UV-Schutz-Pavillons mit Beteiligung von SchülerInnen zeigt die Möglichkeiten auf, praktisches Lernen und handwerkliche Bildung zu verbinden. Die Schülerinnen und Schüler waren unmittelbar am Entstehungsprozess des HSP beteiligt und konnten den Aufbau eines Holzbaus von den vorbereiteten Fundamenten bis zur Montage wesentlicher Bauteile aktiv mitgestalten. Das Projekt Hitze- und UV Schutz-Pavillon als Hilfe zur Selbsthilfe in Zeiten des Klimawandels wurde an diesem Tag zu einem konkreten Beispiel dafür, wie schulische Bildungsangebote sich mit der Gestaltung eines klimaangepassten Schulraums im Außenbereich von Schulen verbunden werden können.

Stephan Riegger, Moving School 21

